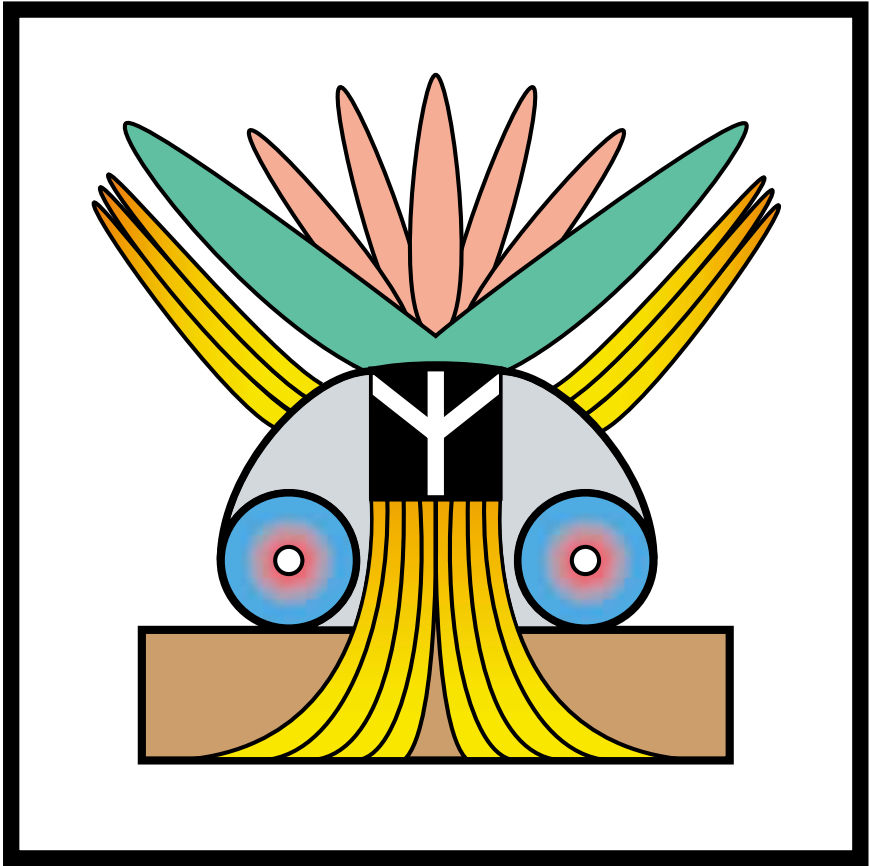


Und es sei FRIEDEN auf Erden ...



PEACE
PACE
PAIX
PAZ

Und es sei Frieden auf Erden ...

Jene wahren Menschen, die für die ganze Menschheit Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie wünschen und die nicht der Machtgier sowie nicht der Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit und nicht dem Grössenwahn verfallen sind, bedienen sich niemals des Hasses, der Rachsucht und tödlicher Waffen, um die Menschen und die Welt unter ihre Fuchtel zu zwingen, und zwar allein schon darum, weil solche Gesinnungen, Techniken und Instrumentarien usw. stets die Tendenz haben, sich ins Gegenteil umzukehren – tatsächlich gedeiht, spriesst und wuchert stacheliges und alles verdrängendes und zerstörendes Unkraut nur dort, wo blindwütige Armeen von sich blutlüstern austobenden Kriegern durchgezogen wurden und im Namen und unter dem Befehl Wahnsinniger gemordet, zerstört und vernichtet haben – unter dem Banner angeblicher Liebe und Harmonie sowie Friedens- und Freiheitsschaffung. All das ist wahrheitlich jedoch nur ein Deckmantel zur Vertuschung der Machtgier, der feigen Angst und Feigheit sowie des Hasses und der Rachsucht jener, welche Kriege und Terror anzetteln und unsagbares Elend sowie brüllende Not und unsagbares Leid über die Erdenmenschen und über die Welt bringen.

Waffen aller Art, angefangen bei Schlag-, Schneid- und Stichwaffen über Handfeuerwaffen, einfachen Gewehren und Maschinenwaffen, über Bio-, Chemie- und Nuklearwaffen bis hin zu Panzern, Bomben, Raketen und tödlichen Schwingungen und Strahlungen entsprechen alle unheilvollen und tod-, leid-, schmerz- sowie zerstörung- und vernichtungbringenden Geräten und Dingen, die niemals ein Werkzeug oder sonstiges Mittel eines wahren Menschen, sondern nur ausgearteter Kreaturen sein können, für die ein Menschenleben und alles von der Schöpfung und von den Menschen Erschaffene keinerlei Wert besitzt. Und Kreaturen, die solche Dinge und Waffen benutzen, um andere anzugreifen, zu harmen, zu terrorisieren, hassvoll, rachsüchtig und blutrünstig zu morden sowie machtgierig und verbrecherisch zu zerstören, zu vernichten und zu erobern, verdienen wohl kaum noch die Bezeichnung Mensch, denn wahrheitlich sind sie schlimmer und bösartiger als jede ausgeartete blutlüsterne Bestie.

Bleibt den Angegriffenen keine andere Wahl, als selbst zu den gleichen Mitteln, Dingen und Waffen zu greifen und diese zu benützen, um ihr Leben und Land zu verteidigen und ihre Errungenschaften sowie ihr Hab und Gut und ihre Angehörigen zu schützen, dann tun sie gut daran, ruhig und frei von aller Begierde sowie von allem Hass und Zorn und fern jeder Rachsucht zu sein und den errungenen Sieg nicht zu feiern. Tun sie das aber doch, dann sind sie nicht besser als die Angreifer, weil sie sich darüber freuen, mit Blutvergiessen, Mord und Totschlag, Terror, Folter und Zer-

störung sowie mit Vernichtung, Leid und menschlicher Würdelosigkeit ihren Sieg errungen zu haben. Tatsächlich ist es nämlich so, dass jene, welche einen Sieg feiern und zelebrieren, ebenso hassvoll, rachsüchtig, terroristisch, mörderisch, zerstörerisch und blutrünstig sind wie die Angreifenden. Für Blutrünstige aber, für Folterer, für Hassvolle, Rachsüchtige, Machtgierige, Kriegsmörder und Terrormörder sowie Zerstörer und Vernichter gibt es keinen Platz auf der Welt, weil sie keine Berechtigung haben, als völlig Ausgeartete ihr Leben zu fristen.

Jene Menschen, die wahre Liebe und Freiheit, Harmonie und den Frieden beherrschen, setzen sich nicht machtvoll über ihre Mitmenschen, denn sie stellen sich unter ihnen und mit ihnen gleich, auch wenn sie die Führung haben und in dieser Weise das Volk leiten. Sie sind nicht militaristisch und nicht terroristisch gesinnt, und wenn sie in reiner Verteidigung erfolgreich eine Gegenwehr führen und eine notwendige Schlacht der Verteidigung schlagen, dann überborden sie nicht in Hass, Rache, Zerstörung, Vernichtung, Morden und Zorn. Sie verstehen es nämlich, in jeder menschenwürdigen Form die Oberhand über den Gegner zu behalten, wodurch sie in ihrem Innern und in ihrem Menschsein von Hass- und Racheforderung ebenso frei bleiben wie auch von Raserei, Grimm, Leidenschaft, Berserkerwut und Verbissenheit usw. Begierde und Zorn nämlich, wie alle Formen der Ausartung, sind ursächliche Gründe für Niederlagen, so nicht der Hitzköpfige einen wahrlichen Sieg erringt, sondern der Nüchterne und Zurückhaltende, der Ruhige und Gleichmütige, der sich weder von Hass und Rache noch von Ehrgeiz und Machtgier usw. leiten lässt. In wahrer Unberührtheit von emotionalen Einflüssen zu handeln ist die wahre Strategie der Verteidigung, weil durch diese die Klarheit der Gedanken und Gefühle und die Menschlichkeit ebenso bewahrt wird wie auch das klare Handeln, wodurch keine Ausartungen irgendwelcher Art in Erscheinung treten. Diese Form der Verteidigung führt zu einer Überlegenheit, die für Angreifende unergründlich und daher nicht bekämpfbar und nicht ausschaltbar ist, was nicht nur in bezug auf Kriegshandlungen und deren Verteidigungshandlungen der Fall ist, sondern auch im täglichen Leben und in den allgemeinen und besonderen zwischenmenschlichen Beziehungen, wenn irgendwelche Differenzen und Angriffe in Erscheinung treten. Tatsächlich ist es nämlich bei allen Angriffigkeiten wichtig, dass die Strategie der Verteidigung für den gegenüberstehenden Menschen oder den Feind, mit dem man sich auseinandersetzt, unergründlich bleibt, damit die Verteidigung wirkungsvoll sein kann. Also gilt es, die Form der Verteidigung verborgen zu halten, und zwar dermassen, dass alle Worte oder Bewegungen usw. für den angriffigen Mitmenschen oder Gegner in jeder Weise unerwartet kommen, damit es für ihn unmöglich wird, sich darauf vorzubereiten. Und genau das ist der

Faktor, der erforderlich ist, um den Mitmenschen oder Gegner zu besänftigen und ihn eines Besseren belehren oder besiegen zu können, wenn ihn die angewandte unergründliche Verteidigungsstrategie zur Vernunft bringt und ihn die Effectivität des Ganzen erkennen lässt.

Was einen Menschen dazu befähigt, Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie zu schaffen und mit Sicherheit auch in dieser Form zu gewinnen, fundiert in seiner unergründlichen Weisheit sowie in seinem vernunftsträchtigen gedanklichen und gefühlsmässigen Handeln. Werte, die an und für sich keine Spuren hinterlassen, weil sie als formlose Elemente von allem unberührt und für die Menschen unsichtbar bleiben, die aber in ihm und in der Welt als hohe Werte Wunder wirken können, wenn sie innen und aussen wirksam werden. Der weise Mensch jedoch verbirgt diese Werte in deren innerer Unergründlichkeit, damit sie der Beobachtung der Mitmenschen entzogen sind und in ihrer Formlosigkeit wirken und nicht von anderen zerstört werden können. Dadurch vermag der Mensch in seinen Gedanken, Gefühlen, Hoffnungen, Sehnsüchten, Ideen und Wünschen unendlich fein und subtil zu sein und bis an die Grenzen der Formlosigkeit zu gehen, ohne dass er dabei Schaden nimmt. Dabei bleibt er auch unendlich rätselhaft und kann an die Grenzen der Lautlosigkeit gehen, ohne dass er vom Mitmenschen oder Gegner gehört, verstanden und dadurch geharmt und benachteiligt werden kann. Dadurch entsteht ein Vorteil, durch den der Weg bestimmt werden kann, den Nächsten in einer gewaltsamen Gewaltlosigkeit zu belehren oder einen Gegner zu besiegen, ohne dass Krieg, Terror, Mord und Totschlag, Zerstörung und Vernichtung stattfinden, und ohne dass ein Zwang ausgeübt wird, damit das Wort «Und es sei Frieden auf Erden ...» unter der Menschheit endlich Wahrheit werden kann.

Der wahre Mensch, der weise in sich und mit der Umwelt in Liebe, Frieden, Harmonie und Freiheit lebt, anerkennt eine Ebene der schöpfungsnaturmässig gegebenen Wahrheit sowie ein Wissen und die daraus resultierende Essenz der Weisheit, auf der ein Konflikt mit dem Mitmenschen überhaupt nicht entstehen und ein Sieg über den Gegner und den Nächsten für diesen in einer ihm sichtbaren Form nicht in Erscheinung treten kann. Das ist zwar leicht gesagt, doch äusserst schwer getan, weil die Selbstsucht und der Egoismus des Menschen in der Regel sehr viel grösser und mächtiger sind als seine Vernunft und sein Wille, sich der notwendigen Läuterung zu unterziehen, die von vielen nur ungemein schwer und selten verwirklicht werden kann. Ein wahrer Mensch im Sinne des Wortes kann und muss sich in bezug seines Weges der Evolution und seines gesamten Fortschrittes einzig nur auf sich selbst verlassen, denn in jeder Beziehung trägt er die Verantwortung für sich ganz allein, so auch er

allein alles sehen und allein alles wissen muss, was bedeutet, dass er sehen, hören, erkennen und wissen muss, was andere nicht wahrnehmen, was andere nicht sehen, nicht hören und nicht wissen. Das bedeutet Überlegenheit und Genialität, und genau dadurch wird ein fortschrittlicher und evolutiver Gewinn erzielt, der den Menschen unangreifbar und verteidigungsfähig gegen alle Unvernunft, gegen Hass, Rachsucht, Unliebe, Unfreiheit und Unfrieden macht. Doch um diese Werte zu erlangen, muss der Weg dessen beschritten werden, bestehende Probleme mit den Mitmenschen und der Umwelt grundlegend zu bereinigen, was allerdings keinem leichten Vorgang entspricht, sondern einem recht schweren.

Probleme jeder Art, ob Angst, Hass, Rache, Feigheit, Terror, Macht- und Vergeltungssucht oder was auch immer, können und dürfen nicht einfach im Gedächtnis oder im Unterbewusstsein abgelegt oder vergraben werden, um dabei darauf zu hoffen, dass sie einfach in Vergessenheit geraten. Tatsächlich bleiben sie nämlich bestehen und drängen immer und immer wieder bösartig stichelnd in den Vordergrund und richten dabei unkontrollierbares Unheil an. Krieg, Hass, Rachsucht, Mord, Herrschsucht und Machtstreben sowie Terror, Fanatismus oder Totschlag in übelster Form sind im schlimmsten Fall die Folge, und diese Ausartungen zu bekämpfen, gelingt nur sehr selten. Also können die bestehenden Probleme nicht einfach abgelegt und nicht im Gedächtnis oder Unterbewusstsein schubladiert werden, sondern sie bedürfen einer klaren Bereinigung und Auflösung. Das aber kann einzig und allein nur dadurch und nur durch den einzigen Weg dessen geschehen, dass die bestehenden Probleme einer Akutmachung zugeführt und bewusst in ihren Einzelheiten und Feinheiten ergründet, analysiert, aufgearbeitet und aufgelöst werden. Das Akutmachen der Probleme bedeutet dabei, dass diese – welcher Art sie auch immer sind und also auf sich selbst, auf einen oder mehrere Mitmenschen oder auf ein ganzes Volk, die Umwelt oder gar auf die ganze Menschheit bezogen sind – in der Weise angegangen werden, dass sie bewusst hervorgeholt und zur erkennbaren akuten Aktualität gemacht werden, wodurch sie hochaktiv werden und wie eine Explosion hervorbrechen. Das jedoch muss in einem Ruhezustand geschehen, was bedeutet, dass die akut werdenden Probleme nur in den Gedanken und Gefühlen mobil werden und nicht nach aussen zum Ausbruch kommen. Die Probleme sind also nicht nach aussen wirksam, sondern nur nach innen und auf die Gedanken, Gefühle und Emotionen ausgerichtet. Und weil der Ausbruch bewusst nicht nach aussen, sondern nur nach innen erfolgt, weil kein äusserer Grund durch Mitmenschen, Geschehen, Dinge und Situationen usw. gegeben ist, wird dies als Ruhezustand bezeichnet, eben auch darum, weil nach aussen Ruhe herrscht und der Kampf allein innerlich stattfindet. Also

sind die Probleme nach aussen nicht gegeben resp. nicht existent, folglich sie auch nicht äusserlich bei einem Ausbruch bekämpft werden müssen und sie eben in einem Zustand bewältigt werden können, in dem sie nicht effektiv gegeben sind, sondern sich nur innerlich akut in den Gedanken und Gefühlen sowie in den Emotionen abspielen, wodurch sie bewusst kontrolliert, analysiert, bearbeitet und Jota für Jota aufgelöst werden können. Also sind alle Emotionen sowie jegliche Art von Problemen in einem äusseren Ruhezustand, wenn sie allein innerlich in einen Akutzustand versetzt werden, weshalb auch gelehrt ist, dass emotionale und jegliche Formen anderer Probleme nur in deren Ruhezustand bearbeitet und aufgelöst werden können.

Innerlich bewusst in einen Akutzustand versetzte Emotionen sowie Gedanken, Gefühle und Probleme aller Art steigern sich bei deren Analyse und Bearbeitung zu deren Auflösung und Neutralisierung unter Umständen in sehr viel stärkere und höhere Formen der Intensität, als wenn sie tatsächlich unkontrollierbar nach aussen zum Ausbruch kämen. Dadurch wird für manchen Menschen das ganze Prozedere der Problembewältigung zu einer kaum bewältigbaren Sache, wenn die erforderliche Motivation durch eine Eigen- oder Fremdbelehrung der notwendigen Fakten sowie der Wille und die Initiative zu schwach geprägt oder überhaupt nicht vorhanden sind. Aus diesem Grunde sind es nur wenige, die den harten Weg der Erkenntnis und Selbsterkenntnis sowie der wahrheitlichen Selbstverwirklichung gehen und dadurch in sich alle jene Übel und Fehler beheben, durch die sie von der wahren Liebe und Freiheit sowie vom wahren Frieden und der Harmonie ab- und ferngehalten werden, wozu sie nichts dazu beitragen können, dass der einzelne sowie die ganze Menschheit sagen kann: «Und es sei Frieden auf Erden ...»

Will der Mensch Frieden auf der Erde schaffen, dann muss der einzelne bei sich selbst beginnen und den Weg seiner eigenen inneren Läuterung gehen, seine Emotionen, Gedanken und Gefühle sowie all seine Probleme von Hass, Rachsucht, Fanatismus, Sektierismus, Religionen, Macht- und Herrschsucht, Angst, Feigheit, Laster und Gier sowie Krieg und Terror, Mord, Folter, Todesstrafe und Profitdenken usw. bekämpfen, sie auflösen und endgültig zum Verschwinden bringen, um der wahren Liebe und Harmonie sowie dem Frieden und der Freiheit den ihnen gebührenden Platz einzuräumen. Und dabei muss bedacht sein, dass der eine Wert ohne den andern nicht bestehen kann, denn jeder einzelne ist vom andern abhängig, so die Liebe vom Frieden, der Freiheit und Harmonie; die Harmonie von der Liebe, der Freiheit und dem Frieden; der Frieden von der Liebe, der Harmonie und der Freiheit sowie die Freiheit vom Frieden, der Harmonie und der Liebe. Und wahrlich ergeben nur all diese Werte zusammen

ein Ganzes, das in Glück und Freude zu fassen ist und allen Menschen ein Wohlgefallen am Dasein und in Würde Ehrfurcht vor dem Leben bringt. Doch leider versteht nur eine geringe Minorität, welchen Wertes Liebe, Frieden, Harmonie und Freiheit im Äusseren und im Innern sind. So mancher versteht unter Freiheit nur gerade das, dass er tun und lassen kann, was er immer will. Doch gerade in bezug der Freiheit trifft das nicht zu, denn diese verkörpert – sowohl im Innern wie im Äussern – weit mehr, als sich der einzelne erdenken kann. Freiheit nämlich ist nicht nur ein Allgemeinbegriff für das eigenen Tun und Lassen sowie für das Erfüllen all jener Dinge, Bedürfnisse, Begierden, Triebe und Wünsche usw., die immer erfüllt gesehen werden wollen. Freiheit bedeutet weit mehr, denn sie verkörpert unter anderem auch die eigentliche Offenheit des Menschen, durch die er sowohl in sich selbst als auch in der äusseren Umwelt und gegenüber seinen Mitmenschen in allen Dingen ohne Angst und Furcht offen und ehrlich sein kann, ohne dass er sich selbst oder den Mitmenschen gegenüber die Fakten der Wahrheit verfälschen oder verheimlichen muss.

Liebe, Frieden, Harmonie und Freiheit sind Fakten und Werte, deren sich jeder Mensch bewusst sein sollte und müsste, doch genau das geht ihm ab, denn seit alters her hat er den Sinn dafür verloren, in sich selbst nach diesen hohen Echtheiten und Erhabenheiten zu suchen, und die Weisen und Propheten, die sie ihm kündeten, schlugen sie mit Schimpf und Schande oder mordeten sie gar. Und all die hohen Würdenträger und Amtsinhaber der Religionen und Regierungen halfen dabei noch fleissig mit und tun dergleichen bis zum heutigen Tag. Und gerade all diese Mächtigen und Herrschenden der Politik und der Religionen waren es seit alters her – und sind es noch heute –, die dafür verantwortlich zeichneten – und auch heute noch zeichnen –, dass die Bevölkerungen aller Länder unwissend blieben und bleiben. Die Mächtigen und Herrscher, die Regierenden sowie die Religionisten und ihre Vertreter aller Ämter sind es auch heute noch, die ihre Pflicht gegenüber dem Volke und dem Menschen als einzelnen vernachlässigen und nicht darum bemüht sind, dieses im Rahmen der richtigen Lebensweise und der Zusammenhänge aller bewusstseinsmässigen Belange zu belehren und aufzuklären, weil sie wahrheitlich nur darum bemüht sind, Steuern aller Art dem Volke aufzuerlegen, dass sie selbst durch horrende Entlohnungen in Freuden und Herrlichkeit leben können. Doch nicht genug damit, denn mancherorts sind sie auch am Werk, ihr eigenes Land zu verraten und zu verkaufen, Krieg und Terror, Tod, Zerstörung und Verderben zu verbreiten und danebst noch völlig sinnlose Projekte mit Milliardenbeträgen zu finanzieren und die sauerverdienten Steuergelder des Volkes blödsinnig und sinnlos zu verpulvern. Und vor allem sind sie

nicht darum bemüht, wahre Liebe und Freiheit sowie Harmonie und Frieden zu schaffen, damit endlich gesagt werden könnte: «Und es sei Frieden auf Erden ...»

Was der Mensch auch immer tut, muss er tun zum Wohl sowohl für sich selbst wie auch zum Wohle seines Nächsten, aller Mitmenschen und also für die ganze Menschheit sowie für die nahe und ferne Nachwelt. Das Wohl aber beruht in jeder Beziehung darin, dass effectives Wissen und die daraus resultierende Essenz der Weisheit durch eine wahre Liebe, Freiheit sowie durch Frieden und Harmonie erarbeitet werden, worin auch Mut und Mitgefühl sowie Menschlichkeit verankert sind, die in Freuden den Menschen stark und gerecht machen. Allein zur Erfüllung der eigenen Begierden und Wünsche zu handeln, ist oberflächlich und selbstsüchtig und zeitigt letztendlich immer üble Folgen. Also muss verstanden und begriffen werden, dass nur eine Gemeinsamkeit, das gegenseitige Verstehen sowie das Miteinander aller Menschen auf der Erde alle jene Voraussetzungen erfüllt, dass die wahre Liebe und Harmonie, der Frieden und die Freiheit Fuss fassen und Wirklichkeit werden können, wodurch der Mensch ohne Angst und Furcht sagen kann: «Und es sei Frieden auf Erden ...»

Billy,
Semjase-Silver-Star-Center,
14. Dezember 2002, 17.23 h

PEACE, Tod und Verderben oder die fälschliche Verwendung eines uralten Symbols

von Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Weltweit ist das Jahr 1968 als ein Jahr der Friedens- und Studentenbewegung in die Geschichte eingegangen. In der Schweiz nahm diese Bewegung ihren Anfang mit dem sogenannten Globuskrawall, der am Samstag, den 29. Juni 1968 vor dem Globus-Provisorium in Zürich/Schweiz mit einer Demonstration seinen Anfang nahm. Zu dieser politischen Demonstration wurde im Vorfeld mittels eines blauen und regierungskritischen Flugblattes aufgerufen.

Während der Nacht vom 29. auf den 30. Juni 1968 lieferten sich Jugendliche und die Polizei in Zürich Strassenschlachten, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr stattgefunden hatten.

Ein Höhepunkt der Studenten- und Friedensbewegung der 60er Jahre war das legendäre amerikanische Woodstock-Festival im Jahr 1969, das von rund 500 000 Menschen, den sogenannten Hippies, besucht wurde. Ein Hauptanliegen der Festival-Besucher/innen war die Demonstration gegen gesellschaftliche Normen und den Krieg, der zu jener Zeit in Vietnam wütete. Nebst den Idealen von Frieden, Freiheit und Autonomie usw. spielten auch Drogen eine grosse Rolle. Der Drogenkonsum war zwar illegal, jedoch durch die Ordnungskräfte nicht mehr zu kontrollieren. Tabus und gesellschaftliche Vorschriften wurden aufgelöst. Viele der Open-Air-Festival-Besucher/innen tanzten unbekleidet und mit möglichst schillernden Farben auf den blossen Körper gemalt durch die Massen. Sexualität war ebenfalls kein Tabuthema, weil sich die Jugendkultur auch mit diesem Mittel gegen gesellschaftliche Normen auflehnte. Ein weiteres Hauptmotiv der Teilnehmer/innen in Woodstock war, sich zur Natur des Menschen zu bekennen. Schlagwörter wie Peace, Harmony, Flowerpower, Rebellion und Friedensdemonstrationen gingen durch die Welt. Die sogenannten Blumenkinder verbreiteten und proklamierten ihren Frieden und die freie Liebe. Die Musik wurde politisch und von Protestsängern wie Bob Dylan oder Joan Baez usw. geprägt. Die Geschichte hat aber leider gezeigt, dass die Welt auch durch Friedensfestivals und Friedensdemonstrationen nicht wesentlich zum Positiven und Evolutiven verändert wurde. Unser Planet wurde dadurch nicht befriedet – und viele Kriege sowie Mord und Terrorismus blühen auf unserem Planeten rund 35 Jahre später in einem kaum mehr überblickbaren Ausmass.

Viele Helden aus der Friedens-Bewegung wurden von ihrer politischen Karriere, von Macht und Dollars verschluckt. Namen wie Jerry Rubin sind gänzlich verschwunden. Rubin war erst radikaler Hippie-Sprecher, wurde dann ein angepasster Vitaminpillenkonsument und ist, gemäss Presseberichten, früh verstorben. Die Kultur und Musik der 68er-Jahre bleibt von ihren Enkeln ungesehen und ungehört und ist bei der neuen Generation weitgehend in Vergessenheit geraten.

Die sogenannte Friedens- und Hippie-Bewegung wurde von einem markanten Symbol begleitet, einem Symbol, das angeblich für Frieden, Liebe und Harmonie stehen sollte. Es ist das Zeichen, das als PEACE-Symbol weltweite Bekanntheit erlangte. Millionenfach war es in allen möglichen Farben auf Transparenten, Fahnen, Schmuck, Kleidung, als Tatoos oder auf Plattenhüllen usw. zu sehen. Im Laufe der Jahre und mit dem Abklingen der Hippie- und Friedens-Bewegung verschwand allmählich auch wieder das

Peace-Symbol. In neuerer Zeit wurde und wird es aber wieder aus der Versenkung hervorgeholt und ist vermehrt anzutreffen. Auf der Webseite <http://www.hippie.ch> wird es unverkennbar mit den Hippies in Verbindung gebracht. Zur Zeit ist es auch allgegenwärtig auf den Gesichtern von Antikriegsdemonstranten und -demonstrantinnen. Im TV ist es auch als Ersatz für das «Viva»-Logo aktuell.



Todessymbol als falsches Friedenszeichen

Um den Ursprung und die wahrliche Bedeutung dieses Symbols oder PEACE-Zeichens ranken sich viele Interpretationen und Spekulationen. Die Erklärungsversuche reichen bis in das Traditionsgut der Satanisten, wo das Peace-Symbol als Krähenfuss gehandelt wird. Bei den Christenmenschen gilt es als die griechische Schreibweise für Christus – eine Zusammensetzung aus X (Chi) und P (Rho). Eine weitere und recht banale Erklärung liefert eine andere Entstehungsgeschichte des Friedenszeichens. Angeblich setzt es sich aus den zwei Buchstaben N (für Nuclear) und D (für Disarmament) aus der militärischen Zeichensprache des Flaggenalphabets zusammen. Umrandet mit dem Kreis als symbolische Erde wurde es gemäss anderen Quellen im Jahre 1958 vom britischen Designer und Künstler Gerald Holtom im Auftrag der Atomkriegsgegner entworfen. Die Buchstaben hatte er angeblich dem Semaphor-Alphabet (Winker) entnommen. Diese Zeichen werden mit Hilfe von 2 Winkerflaggen dargestellt. Für jeden Buchstaben und jede Zahl gibt es eine eindeutige Flaggenposition, die bei der Marine ihre Verwendung findet.

Gemäss den Berichten wurde das PEACE-Zeichen erstmals an Ostern 1958 verwendet. Damals führte ein Marsch von London zur Atomwaffenfabrik nach Aldermaston. Das PEACE-Zeichen wurde von den Friedensaktivisten resp. Friedensaktivistinnen auf grossen Kartonplakaten mitgeführt.

In den USA formierte sich in den 60er-Jahren eine breite Friedensbewegung gegen den Krieg in Vietnam. Altbekannte Sprüche, wie z.B. «Make Love – Not War», haben in dieser Bewegung ihren Ursprung. Das PEACE-Zeichen wurde zum Symbol der jungen Generation – PEACE NOW!

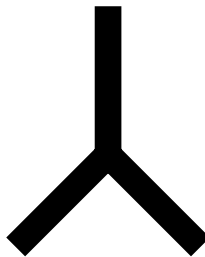
Bereits wenig später tauchte das Symbol bei der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 60er-Jahre auf. Innert kürzester Zeit wurde es daraufhin international bekannt. Entgegen aller landläufiger Meinung ist dieses Symbol jedoch um sehr vieles älter als angenommen. Wahrheitlich geht es bereits auf eine jahrmillionenalte Entstehungsgeschichte zurück und hat eine ganz andere Bedeutung. So wurde es nämlich bereits vor Jahrtausenden von Nokodemion ins Leben gerufen und trägt die Bedeutung von Tod und Todesexistenz. Die FIGU gab im Jahr 2004 ein sogenanntes Symbole-Buch heraus, in dem uralte Symbole Nokodemions veröffentlicht sind.

Interessant ist auch die Tatsache, dass das moderne PEACE-Symbol der alten und sogenannten Todesrunen sehr ähnlich sieht. Die Gegnerschaft der alten Entstehungstheorie sieht in der Ähnlichkeit mit der Todesrunen jedoch eine reine Zufälligkeit und lediglich Stoff für die Verschwörungstheoretiker.



Todesrunen

Eine weitere Entstehungsgeschichte des PEACE-Symbols verweist darauf, dass es sich um eine verwirrende Doppelbedeutung aus dem angelsächsischen Runenalphabet handle. Dabei soll die sogenannte 2. yr-Runen verwendet und vielfach zum «Nero-Kreuz» verniedlicht worden sein. (Ein eigentliches Nero-Kreuz ist nur in den Speicherbänken abrufbar und wird als umgekehrtes Schächer-Kreuz gezeichnet. Schächer = Räuber, Mörder.)



Nero-Kreuz resp. umgekehrtes Schächerkreuz

Die Entstehung des PEACE-Zeichens geht nämlich auch auf eine geschichtliche Begebenheit zurück, die rund 1800 Jahre in der Vergangenheit liegt. Das Symbol kann also kaum erst im zwanzigsten Jahrhundert entwickelt worden sein.

Gemäss gängiger Zeitrechnung regierte zwischen den Jahren 54–68 n. Ch. Kaiser Nero das römische Caesaren-Reich. Diese Jahreszahlen sind jedoch in den verschiedenen Chroniken mit gewissen Schwankungen zu finden. In den Jahren 54–59 soll der Philosoph Seneca einen grossen Einfluss auf den römischen Kaiser Nero ausgeübt haben. Nero gilt in der irdischen Geschichtsschreibung als unberechenbar, grössenwahnsinnig, pyromanisch und psychopathisch. Im Jahre 59 soll er unter anderem seine Mutter Agrippina ermordet haben. Nero selbst wurde von Kaiser Claudius adoptiert. Als Claudius im Jahre 53 starb, heiratete Nero dessen Tochter Octavia. Nach der Ermordung seines Stiefbruders Britannicus zerstritt sich Nero mit seinem Erzieher, dem Philosophen Seneca. Um das Jahr 62 soll Nero angeblich auch seine Frau Octavia ermordet haben.

In der Nacht vom 18. zum 19. Juli 64 n. Ch. kommt es zum vernichtenden Stadtbrand in Rom. Das Feuer dauerte mehr als sieben Tage. Die Geschichtsschreibung spricht von einem Testfeuer, das aber durch den Wind ausser Kontrolle geraten war. Gemäss anderer Überlieferung sollen Tigellinus und weitere Prätorianer die Brände in Neros Auftrag gelegt haben. Der Kaiser wollte angeblich Platz für die Domus Aurea schaffen.

Der zerstörerische Brand von Rom wurde allgemein des Kaisers Grössenwahn zugeschrieben. Deswegen wurde Kaiser Nero für den Brandstifter gehalten. Zu jener Zeit begannen sich die ersten Christenmenschen zu organisieren. Sie glaubten an die Reden und Berichte von Petrus und Paulus, die bereits als sogenannte Apostel mit Jesus Christus bzw. Jmmanuel umhergewandert waren. Abgesehen von der Tatsache, dass Jmmanuel niemals irgendwelche Apostel berief und kein Apostulat verteilte, war die ursprüngliche Lehre Jmmanuels zu jener Zeit bereits durch Petrus und Paulus verfälscht worden. Die Gemeinschaft dieser Urchristen galt bei den Römern und Herrschenden schon früh als gefährliche Sekte. Ihre Mitglieder wurden daher verfolgt. Die Christenverfolgung durch Kaiser Nero war keine grundsätzliche Verfolgung der Christen aus religiösen Gründen, vielmehr versuchte Nero gemäss Geschichtsschreibung den Verdacht der Brandstiftung von sich abzuwenden. Zu diesem Zweck kam den Verantwortlichen die unbeliebte christ-religiöse Minderheit wie gerufen. Viele Christen wurden der Verschwörung angeklagt und gekreuzigt, in Säcke eingenäht und den Hunden vorgeworfen oder als lebende Fackeln verbrannt. Die beiden christlichen Rädelsführer Petrus und Paulus wurden gemäss den verschiedenen Kirchenvätern in Rom hingerichtet. Paulus wurde als römischer

Bürger durch das Schwert enthauptet und Petrus ans Kreuz geschlagen. Nero selbst entsprach jedoch gemäss plejarischen Angaben nicht jenem blutrünstigen und pyromanischen Monster, als das ihn die Geschichte erscheinen lässt. Vielmehr war auch er Opfer meuchlerischer Intrigen und hinterhältiger Attacken. Nero selbst starb einige Jahre darauf durch eigene Hand.

Nun muss man aber wissen, dass zur römischen Zeit das Hinrichtungskreuz eine ganz andere Form hatte. Entgegen theologischer Meinung und Lehre hatte das römische Kreuz jedoch nicht die bekannte Form, wie dies fälschlicherweise auch bei der Kreuzigung von Jmmanuel dargestellt wird. Die Verurteilten wurden auf ein Kreuz geschlagen, dessen Querstreben in einem schrägen, V-förmigen Winkel nach oben gerichtet waren. In Anlehnung an das uralte Symbol des Lebensbaumes wurde diese Form verwendet. Als Symbol eines Baumes, dessen Äste in den Himmel ragen. Die heute bekannte, christliche Form des Kreuzes mit einem Winkel von 90° fand erst später ihre Verwendung. In der Regel wurden die Verurteilten mit dem Kopf nach oben ans Kreuz genagelt. Im weiteren wurden den Verurteilten die Nägel nicht durch die Handfläche, sondern durch den Unterarm beim Handgelenk durch das Fleisch getrieben. Auf diese Art und Weise wurde Jahre zuvor auch Jmmanuel ans Kreuz geschlagen.

Im Falle der Kreuzigung von Petrus verhielt sich der Fall jedoch etwas anders. Er wurde aus ganz bestimmten Gründen umgekehrt und mit dem Kopf nach unten ans Kreuz geschlagen, so dass seine Arme V-förmig nach unten gegen den Boden gerichtet waren. Dies ist auch die Form, wie sie im sogenannten PEACE-Zeichen abgebildet ist.

Die Legende spricht davon, dass Nero durch die Ermordung und Kreuzigung des Rädelsführers Petrus auf den Frieden verwiesen habe. Durch den Tod des christlichen Sektenführers sollte wieder Ruhe und Ordnung und so also der Frieden wiederhergestellt werden. In diesem Zusammenhang wird auch noch heute vom sogenannten Nero-Kreuz gesprochen. In Wahrheit handelt es sich bezüglich dieser Aussage um eine Zuschreibung, die wohl nicht mehr zu beweisen ist.

Den Lateinern des alten römischen Reiches war die Bedeutung vieler alter Symbole durchaus bekannt. So auch die Bedeutung der Form des nach oben gerichteten Hinrichtungskreuzes, das den Lebensbaum darstellt, wie das nach unten gerichtete Kreuz, das den Tod verkörpert. Die Quelle ihres Wissens ist jedoch heute nicht mehr klar. Vielleicht wurde das Symbol über Generationen hinweg aufgezeichnet oder mündlich überliefert und hat dadurch die Jahrtausende überdauert. Andererseits könnte es aber auch durch irgendwelche unbewusste Umstände und Vorgehen aus den Speicherbänken abgerufen und aufgezeichnet worden sein. Tatsache je-

doch ist, dass verschiedene Menschen das Wissen um diesen Zusammenhang und der Bedeutung des Symbols kannten. Aus diesem Grunde brachten sie für die Kreuzigung von Petrus das Hinrichtungskreuz absichtlich in die umgekehrte Stellung. Dadurch symbolisierten sie die zurückfließende Kraft des Lebensbaumes in den Boden. Das Leben konnte dadurch nicht zum Himmel streben, sondern musste in die Erde und in den Boden fließen, wo es der Vernichtung preisgegeben wurde.

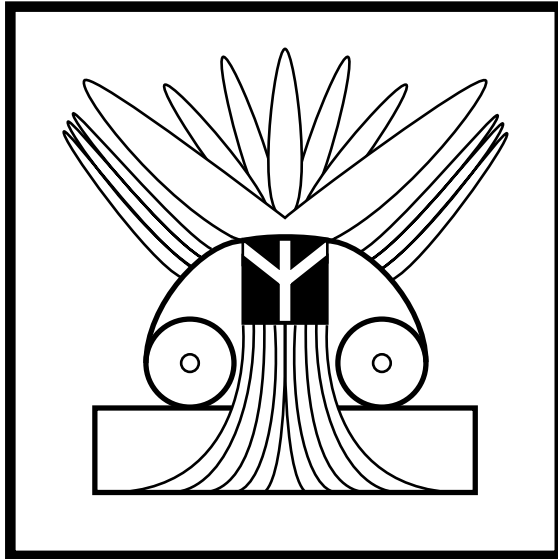
Das Symbol ist in zwei verschiedenen Symbolen gegeben. Nach oben gerichtet und in einem doppelten V symbolisiert es den Lebensbaum, dessen Leben und Geäst zum Himmel bzw. in die Höhe strebt. Es symbolisiert das schöpferische Streben der Kräfte nach relativer Vervollkommenheit und stetigem Aufstieg und Vorwärtkommen. Das Leben kann sich im Lebensbaum entfalten.

Das PEACE-Symbol mit dem nach unten gerichtetem V trägt in sich den Wert und die Bedeutung Tod und Todesexistenz. Beim heute verwendeten sogenannten PEACE-Symbol handelt es sich also in zweifacher Art und Weise um eine Falschanwendung und Falschauslegung seiner eigentlichen Bedeutung. Einerseits um eine Falschverwendung und Umdrehung des Lebensbaumes, andererseits um die Umwandlung des Symbols Tod und Todesexistenz in den vermeintlichen Wert Frieden. Der umgekehrte Lebensbaum lässt die Lebenskraft nicht zur Wirkung kommen und in den Boden fließen. Dadurch wird das Lebenspendant zur Lebensvernichtung. Es symbolisiert Zerstörung, Vernichtung und Untergang. Es verweist nicht auf den Tod in evolutiver Form, der dem Todesleben zustrebt und dadurch einen wichtigen Teil des menschlichen Lebens erfüllt, vielmehr verweist es in der Falschanwendung auf einen sinnlosen Tod, auf die Zerstörung in devolutiver Form. Es verweist damit auf eine devolutive Sinnlosigkeit und erzwungene Endlichkeit. Daher kann das PEACE-Symbol in keiner Art und Weise mit Liebe, Frieden und Harmonie in Verbindung gebracht werden; es klebt Blut an seinen Formen. Das Blut von Menschen wie Petrus, die auf diese Art und Weise die Ermordung über sich ergehen lassen mussten und auf diese unbeschreiblich unmenschliche Art der Kreuzigung ins Jenseits befördert wurden. Die Kraft fließt aus dem Symbol heraus in Richtung Erde. Sie verlässt das Leben und wird dadurch kraftlos wie eine welkende Blume oder ein menschlicher Körper, der allmählich zerfällt.

Im Klartext bedeutet das Ganze also, dass die heutigen Menschen und die Friedensbewegung sich irrtümlich mit einem vermeintlichen und falschen Symbol des Friedens identifizieren und damit in Wahrheit Unfrieden und Tod, Disharmonie und Lieblosigkeit sowie Krieg, Vernichtung, Zerstörung, alles Böse und jedes erdenkliche Übel herausfordern und heraufbeschwören. Das darum: Das von den Erdenmenschen verwendete falsche PEACE-

Symbol trägt in Tat und Wahrheit genau das Gegenteil von Frieden, Harmonie und Leben in seiner Form, so nämlich den sinnlosen Tod und die Vernichtung.

Natürlich existiert seit Jahrmillionen auch ein uraltes Symbol für den Frieden, das ebenfalls auf Nokodemion zurückzuführen ist. Das wahrliche und alte Symbol für Frieden verkörpert nebst dem Lebensbaum auch eine Blume und wird folgendermassen dargestellt:



Friedens-Symbol

Hinweis:

Lesen Sie auch die Broschüre **«Voraussagen der Propheten Jeremia und Elia»**, die sich auf die heutige und kommende Weltlage und deren Entwicklung beziehen, detailgenau voraussagen, was gegenwärtig geschieht und in naher und fernerer Zukunft eintreffen wird sowie wie ein weltweiter Frieden angestrebt und erreicht werden kann.

28 Seiten, Format A5, und 1 Friedens-Symbol-Aufkleber
Preis inkl. Verpackung und Porto

Fr. 6.–

Friedens-Symbol-Aufkleber

Mit jedem Kleber, den Sie kaufen, unterstützen Sie unsere Aktionen für den Frieden:

PVC-Selbstklebebilder, 4-farbig
Einzelpreis (zuzüglich Briefporto)
Bei Bezug von 10 Ex. inkl. Porto

CHF 1.–
CHF 10.–



T-Shirts weiss mit farbigem Friedens-Symbol in M, X und XL auf Anfrage.

***Versand generell nur gegen Vorauszahlung
Bestell-Adresse siehe Umschlag-Rückseite***

FIGU
Freie Interessengemeinschaft
Semjase-Silver-Star-Center
CH-8495 Schmidrüti
Fax: 052 385 42 89
E-Mail: info@figu.org
Internet: www.figu.org
FIGU-Shop: shop.figu.org